

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

/ Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 96 / März 2001



*Über Garten durch die Lüfte,
hört ich Wandervogel ziehn,
das bedeutet Frühlingsdüfte,
unten fängts schon an zu blühen.*
(Josef von Eichendorff, 1788-1875)

Bald grünt und blüht es auch wieder auf unserem Dorfplatz – ein sichtbares Zeichen des Frühlingsbeginns.

Foto: Paschen

Eine Reise nach Langebaeck mit Folgen? Möglichkeiten nützlicher Partnerschaft in dänischer Gemeinde erkundet

Auf der Fähre, die am 21.2.2001 in Puttgarden in Richtung Dänemark ablegte, befand sich eine kleine Delegation aus unserem Amtsbereich – ihr Ziel war die Gemeinde Langebaeck. Diese Gemeinde und Goldenstädt verbinden schon seit einigen Jahren freundschaftliche Beziehungen. Da Langebaeck eine Kommune mit ca. 6000 Einwohnern ist, möchte sie gerne diese Beziehungen in unserem Amtsbereich erweitern. Deshalb diente dieser Besuch dem näheren gegenseitigen Kennenlernen, um auch unsere Gemeinde bei entsprechender Bereitschaft der Gemeindevertretung in diese Partnerschaft aufzunehmen. In Langebaeck wurden wir sehr freundschaftlich empfangen und bekamen viele interessante Informationen über diese Kommune. Sie erstreckt sich über ein Territorium von ca. 10 x 10 km und ist eine Vereinigung vieler kleinerer und größerer Dörfer. Es gibt dort 3 Schulen, 4 Kindergärten und 3 Sportvereine, die gemeinsam eine Sporthalle nutzen.

Der Aufbau und die Funktion der Kommunalverwaltung ist z. T. ähnlich wie bei uns, aber durch die z. B. eigene Steuerverwaltung in wesentlich breiterer finanzieller Verantwortung für die Bürger der Kommune.

Auch landschaftlich kann man durchaus Parallelen zu uns finden. Die Gletscher der Eiszeit haben eine markante Landschaft gebildet, und der Kulsbjerg ist mit seinen 107 Metern der höchste Punkt. Allein mit Kastanien, Kirschplantagen, parkähnliche Gärten und uralte Eichen sorgen für Abwechslung. Überall sind Ostsee und die unverkennbare Seeluft gegenwärtig. Interessant für uns, dass die Kommune einen eigenen Hafen betreibt.

Während unseres Besuches waren wir zu Gast in einem Kindergarten und zwei Schulen, besichtigten den Hafen und die Sporthalle. Unsere vielen Fragen wurden in aller Offenheit vom Bürgermeister und seinen Mitarbeitern beantwortet, die Atmosphäre war sehr angenehm und aufgeschlos-

sen. So konnten wir viele Anregungen mit nach Hause nehmen und vor allem den nochmals geäußerten Wunsch unserer Gastgeber nach engeren Kontakten zu unserer Gemeinde. Natürlich kann nach einer solchen Kurzreise nicht ein allumfassender Austausch auf dem Papier stehen, solche Beziehungen müssen schrittweise wachsen. Aber gerade im Bereich Kindergärten, Schulen, Sportler und Senioren gibt es viele Möglichkeiten, von denen mit Sicherheit beide Partner profitieren können. Ein konkretes Angebot für unsere Schule haben wir von unserem Besuch schon mitgebracht. Die Gemeindevertretung wird sich im Monat März mit der weiteren Ausgestaltung dieser Kontakte beschäftigen. Ein Plus dabei ist, dass man nach Langebaeck gut an einem Tag hin- und zurückkommt und viele neue Eindrücke sammeln sowie Freundschaften schließen kann. Und ich glaube, auch ein Urlaub in dieser wunderschönen Landschaft kann sehr erholsam sein.

S. Leo

Ein dreifaches „Sport frei“

...den erfolgreichen Volleyballern des Schweriner Sportclubs (II. Mannschaft)

Am vergangenen Wochenende machten sie den „Sack zu“, denn sie sicherten sich mit dem letzten Spiel in Wismar den Aufstieg in die Regionalliga Nord. Das ist die dritthöchste Spielklasse in der BRD und deshalb sind die „langen Kerls“ (alle über 1,90 m) um Thomas Eichhoff auch sehr stolz auf dieses Ergebnis.

Und wir Banzkower haben auch etwas davon, denn in der neuen Saison starten die Spieler unter dem Namen des SV Banzkow.

Ihre Entscheidung haben sie getroffen, weil unsere Sporthalle so attraktiv ist und weil sich die Männer viele Zuschauer wünschen.

Am 9. März wird auf den Erfolg noch einmal richtig angestoßen. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf die neuen sportlichen Höhepunkte in Banzkow!

S. Leo

HSV beim 1. Finke-Cup in Banzkow

Am Sonntag, den 11. März, ab 10 Uhr gibt es in der Banzkower Sporthalle ein hochklassig besetztes Nachwuchs-Fußball-Turnier. Zum 1. Blumen-Finke-Cup der E-Jugend haben sich der Hamburger Sportverein, der FC Pommern aus Stralsund, der SV Warnemünde, Fiko Rostock, der FC Tollense Neubrandenburg, der SV Stralendorf, der Schweriner SC sowie der gastgebende FC Eintracht Schwerin mit zwei Mannschaften gemeldet. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter hoffen auf viele Zuschauer und eine gute Stimmung in der Banzkower Halle.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Neuer Sportpark in der Diskussion

Baubeginn für Abwasserentsorgung in Mirow frühestens 2002/2003

Mitten in der närrischen Karnevalszeit fand die letzte Gemeindevertreterversammlung statt, doch sie beschäftigte sich mit durchaus ernstesten Angelegenheiten. So wurden z. B. zwei größere Bauvorhaben auf den Weg gebracht. Das erste ist der geplante Sportpark zwischen Schule und Sporthalle, dazu sind eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung. So haben alle interessierten Einwohner die Möglichkeit, am

28. März 2001
um 19.00 Uhr
im Störtal

die Vorstellungen zum neuen Sportpark zu diskutieren und auch eigene Vorschläge einzubringen. Der Baubeginn ist noch für das Jahr 2001 vorgesehen.

Ein weiterer Beschluss betraf die Abwasserentsorgung in Mirow. Hier ist die Entscheidung zur zentralen Entsorgung mit Überleitung nach Banzkow getroffen worden. Baubeginn ist aber frühestens 2002/2003, weil zuvor erst die Abwasserbaumaßnahmen in Banzkow abgeschlossen sein sollen. Sicherlich wird die Entsorgung in Mirow etwas knifflig, weil wir es dort doch mit größeren Höhenunterschieden zu tun ha-

ben. Aber die Experten haben im Vorfeld diese Probleme geprüft und sind zuversichtlich, was ihre Lösung betrifft.

In diesem Jahr sind auch weitere Arbeiten am „Störtal“ geplant. Und so beschloss die Gemeindevertretung zwei Ingenieurverträge, zum einen für die Gestaltung der Außenanlagen und zum anderen für das Heizungs-/Lüftungssystem, das zurzeit in seiner Wirksamkeit nicht befriedigt.

Mit dem rechtzeitigen Beginn dieser Aufgaben aus dem Haushaltsplan schaffen wir gute Voraussetzungen, dass alle Vorhaben auch realisiert werden können. S. Leo

LeserPost

Ein dreifaches: Banzkow hinein...

...aber Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Wer kennt ihn nicht; den Banzkower Carnevalclub (BCC) Grün-Gold. Jährlich präsentiert er im Winter den Karneval und im Sommer die Badewannenregatta. Im vorigen Jahr war ich zum ersten Mal beim Banzkower Karneval. Das hat mir gefallen, so dass ich in dieser Saison wieder dabei sein wollte.

Leider hatte ich mir nicht, wie meine Freundin (16 Jahre), Karten aus dem Vorverkauf erworben, sondern wollte sie an der Abendkasse kaufen. – Das wurde mir zum Verhängnis. Denn auf der Abendveranstaltung am 17. Februar 2001 wurde mir wörtlich gesagt: „Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt“. Meine Freundin (wie schon erwähnt) mit ihrer Karte aus dem Vorverkauf kam anstandslos „hinein“. Obwohl: „Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt“.

Aus dem vergangenen Jahr weiß ich, dass einige Programmpunkte von Kindern und Jugendlichen dargeboten werden.

Nun habe ich eine Menge Fragen, die mir im Augenblick keiner beantworten kann, und hoffe, vom BCC Antworten zu bekommen.

Im vergangenen Jahr habe ich mir eine Karte an der Abendkasse gekauft und – drin war ich. Wieso dieses Jahr „Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt“? Ich hätte mir auch den Weg gespart, wenn es auf den Plakaten stünde. Fehlte vielleicht der Mut, dieses im Vorfeld öffentlich bekanntzugeben?

Gibt es ein neues internes „Banzkower Jugendschutzgesetz“? Wer besitzt die Arroganz und denkt

sich so etwas aus? Und wer stimmt diesem zu? Oder sind die Jugendlichen vielleicht bei den Abendveranstaltungen nicht erwünscht, weil die nächste Generation unter sich feiern will, oder weil vielleicht das „Störtal“ aus allen Nähten platzt und somit „sortiert“ werden muss? Wer will uns als Jugendliche ausgrenzen? – Und das in einem Gebäude, das sonst auch den Kindern und Jugendlichen offen steht.

Wo sollen wir denn hin, lieber BCC? Für die Kinder gibt es den Kinderfasching, für die Rentner den Rentnerfasching und dann klafft die Schere. Sollen wir mit 16 oder 17 noch zum Kinderfasching? Oder dürfen Jugendliche nicht „hinein“, weil Ihr Programm nicht jugendfrei ist und deshalb: „Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt“?

Die Badewannenregatta ist jedes Jahr ein Höhepunkt und ein Erfolg. Auch die Abendveranstaltung wird sehr gut besucht. Ein großes Zelt mit sehr viel Platz ermöglicht es, jedem einzelnen an der Abendkasse eine Karte zu verkaufen. Und im vergangenen Sommer „drehte noch keiner am Zeiger“. Jugendliche unter 18 Jahren konnten sich zusammen mit Gleichaltrigen und mit der älteren Generation am Abend vergnügen.

Da ich gewiss nicht die Einzige bin, die unter 18 ist und zum Karneval wollte, möchte ich gern, auch im Interesse aller anderen, die wieder vor die Tür gesetzt wurden, eine Antwort auf meine Fragen...

Anna Voß, 16 Jahre, Mirow
...und im Namen vieler unter 18

Wir legten Karnevalspräsident Dieter Kral obigen Beitrag mit der Bitte um eine Antwort vor. Hier seine Reaktion auf Annes Kritik:

Liebe Anne!

Es tut uns leid, dass wir Dich offenbar sehr verärgert haben, aber die besagte Veranstaltung am 17. Februar war total ausverkauft. Der Vorverkauf war reichlich genutzt worden, um sich eine Eintrittskarte zu sichern. So kam es, dass nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene abgewiesen wurden und an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten. Vielleicht war es auch so, dass bei der Begründung auf jene älteren Bürger verwiesen wurde, die keine Möglichkeit haben, an anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Auf jeden Fall ist und bleibt es unser Anliegen, für Jung und Alt kulturelle Höhepunkte in der Karnevalszeit zu schaffen. Wir haben kein internes Jugendgesetz und wollen die Jugendlichen nicht ausgrenzen. Dafür spricht schon die Tatsache, dass 21 unserer 94 Mitglieder Jugendliche im Alter von 15 bis 27 Jahren sind.

Wir haben in den letzten Jahren auch wiederholt versucht, Jugendveranstaltungen durchzuführen, um begrenzte Platzmöglichkeiten zu umgehen – leider mit wenig Erfolg. Wir suchen darum weiter nach Anregungen, was wir in dieser Hinsicht tun können. Vielleicht kannst Du uns helfen, zur nächsten Vorstandssitzung laden wir Dich gerne ein. Auch für ein ausführlicheres persönliches Gespräch stehe ich immer zur Verfügung.

Dieter Kral
Präsident des BCC

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im April

FRICKE, GISELA, Banzkow, 2. 4., 71 Jahre
IDE, FRITZ, Mirow, 3. 4., 87 Jahre
FENT, IRMA, Banzkow, 6. 4., 65 Jahre
JUNEWITZ, MARIA, Banzkow, 7. 4., 82 Jahre
KOSCHNIK, GERHARD, Banzkow, 11. 4., 74 Jahre
DR. KÖSLING, LOTHAR, Mirow, 11. 4., 67 Jahre
FRANK, ELLA, Banzkow, 12. 4., 81 Jahre
FISCHER, ERHARD, Banzkow, 12. 4., 74 Jahre
MAINBERG, DORIS, Banzkow, 13. 4., 71 Jahre
PETZKA, GÜNTHER, Banzkow, 13. 4., 69 Jahre
DÜKER, ERWIN, Mirow, 14. 4., 65 Jahre
BERG, MARIA, Banzkow, 15. 4., 67 Jahre
PICH, CHARLOTTE, Banzkow, 15. 4., 88 Jahre
HAMANN, WALTRAUD, Banzkow, 15. 4., 63 Jahre
JESKE, LIESELOTTE, Banzkow, 16. 4., 70 Jahre
GÄTCKE, URSULA, Banzkow, 17. 4., 63 Jahre
ZIERKE, HELENE, Banzkow, 19. 4., 74 Jahre
DETMANN, WERNER, Banzkow, 19. 4., 65 Jahre
FRANK, ANTONIE, Banzkow, 20. 4., 83 Jahre
WIESEKE, HELMUTH, Banzkow, 20. 4., 77 Jahre
LANGE, GÜNTHER, Mirow, 21. 4., 74 Jahre
PIETRALCZYK, LOTTE, Banzkow, 22. 4., 77 Jahre
WALTHER, HORST, Banzkow, 22. 4., 65 Jahre
JANS, BERTHA, Banzkow, 23. 4., 80 Jahre
FÜRSTENHAUPT, KLAUS, Banzkow, 24. 4., 66 Jahre
POMMERENKE, FRIEDRICH, Banzkow, 25. 4., 70 Jahre
PASCHEN, WILLI, Mirow, 25. 4., 69 Jahre
WILK, INGRID, Mirow, 26. 4., 62 Jahre
LÜBBE, ANNI, Banzkow, 27. 4., 72 Jahre
MÖLLER, ERWIN, Banzkow, 28. 4., 74 Jahre
GRAU, RITA, Banzkow, 28. 4., 60 Jahre
BENISCH, HELGA, Mirow, 29. 4., 63 Jahre
WICKFELDER, EVA, Mirow, 29. 4., 63 Jahre

Landratswahl am 11. März 2001

Wieder einmal werden die Bürger an die Wahlurnen gerufen. Zum ersten Mal wird am 11. 3. der Landrat in direkter Wahl ermittelt. 88 000 Wahlberechtigte des Landkreises Parchim können einen der drei Kandidaten wählen. In vielen öffentlichen Veranstaltungen, in der Presse und auch im Internet haben die drei Bewerber ihre Chance genutzt, um den Wählern ihre Ideen und Pläne zu bürgernahen Sachthemen zu erläutern. Auch in ihre Privatsphäre gewährten sie Einblick, denn die Wähler sollen ja wissen, wem sie ihre Stimme geben. So ist die Landratswahl eine Personwahl, auch wenn die Kandidaten möglicherweise für eine bestimmte Partei ins Rennen gehen. Der Landrat muss immer dicht am

Ort des Geschehens sein, wenn er Einfluss auf eine ausgewogene Entwicklung des Kreises nehmen will. Die Gemeinden unseres Amtes sind ja durch die Kreisgebietsreform Anfang der 90-er Jahr dem Kreis Parchim „zugeschlagen“ worden. Wir liegen jetzt gewissermaßen am Rande des Landkreises, doch haben wir für unsere Probleme immer offene Ohren gefunden. Das belegen nicht nur die zahlreichen Arbeitsbesuche des Landrates bei uns, sondern auch seine Teilnahme an vielen Höhepunkten und Dorffesten. Nun wird der Landrat also erstmalig durch die Bürger direkt gewählt, bisher geschah das durch den Kreistag nach den vorhandenen Stimmverhältnissen.

Zur Organisation des Wahlablaufes am 11. 3. in unserer Gemeinde ist zu sagen, dass wir wieder drei Wahllokale haben, und zwar für die Wähler aus – dem Banzkower Oberdorf im Gemeindebüro Schulsteig, – dem Banzkower Unterdorf im neuen Feuerwehrgebäude, – Mirow im Feuerwehrgebäude. Die Wahlbenachrichtigungskarten wurden allen Wählern ab 16 Jahren zugestellt, es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. Die Wahllokale sind von 8 bis 18.00 Uhr geöffnet, und viele freiwillige Helfer werden wieder für einen reibungslosen Ablauf der Wahl sorgen. An diese Helfer jetzt schon ein herzliches Dankeschön für ihre Bereitschaft. Wenn einer der drei Kandidaten

am 11. 3. mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält, dann ist er als Landrat gewählt. Ist das nicht der Fall, so findet zwischen den beiden Bewerbern mit der höchsten Stimmzahl am 25. März 2001 eine Stichwahl statt. So können wir also gespannt sein, welches vorläufige Endergebnis von der Kreiswahlkommission am 11. 3. gegen 22.00 Uhr bekannt gegeben wird. Wer sich noch in letzter Minute über die Kandidaten und ihre Wahlziele informieren möchte, der kann das unter www.landrat-iredi.de (derzeitiger Amtsinhaber Klaus-Jürgen Iredi), www.diederich-landrat.de (Dr. Georg Diederich) www.pdsnv-wahlen.de (Dr. Eberhard Grabow). S. Leo

Kandidaten für den Kreis Parchim vorgestellt

Dr. GEORG DIEDERICH



51 Jahre
wohnt in Pinnow
Diplom-Chemiker
CDU

Dr. EBERHARD GRABOW



45 Jahre
wohnt in Pinnow
Rechtsanwalt
parteilos (für PDS)

KLAUS-JÜRGEN IREDI



49 Jahre
wohnt in Parchim
Diplom-Ingenieur
SPD

Dr. Georg Diederich wurde 1949 in Schwerin geboren. Als Kind träumte er davon, Dichter, Pianist oder Chemiker zu werden. Trotz musischer Veranlagung gab er den Naturwissenschaften den Vorzug: Er nahm ein Chemiestudium in Rostock auf, arbeitete im Anschluss in der Industrie und bis 1990 im Beskrankenhaus Schwerin. In diese Zeit fällt auch seine Promotion in klinischer Chemie. Seine aktive Rolle in der Bürgerbewegung in den Jahren 1989/90 legte den Grundstein für sein weiteres Engagement in der Politik. 1990 wurde Diederich Regierungsbevollmächtigter für den Bezirk Schwerin, wirkte bis 1992 als erster Innenminister des Landes und gehörte von 1990 bis 1994 dem Landtag an. Als Direktor des Heinrich-Theising-Instituts, Leiter des Thomas-Morus-Bildungswerkes und Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion kämpft Diederich jetzt um Stimmen zur Landratswahl. Seine Motivation: „Ich bin kommunalpolitisch sehr interessiert, habe bereits Erfahrungen gesammelt. In meiner Arbeit als Fraktionsvorsitzender habe ich gemerkt, dass der Landkreis dringend neue Leute braucht.“ Georg Diederich lebt in Pinnow, hat drei erwachsene Söhne, ist verheiratet und stolzer Großvater zweier Enkelinnen.

Dr. Eberhard Grabow ist geborener Ludwigs-luster. 1955 kam er in der einstigen Residenzstadt, wo sein Vater heute noch als Rechtsanwalt tätig ist, zur Welt. Nach dem Abitur 1973 und Grundwehrdienst studierte der parteilose Landratskandidat an der Humboldt-Universität zu Berlin Rechtswissenschaft und war dort einige Jahre als Nachwuchswissenschaftler tätig. In dieser Zeit promovierte der Mecklenburger auf dem Gebiet des Gewerblichen Rechtsschutzes. 1986 wurde Dr. Grabow als Mitglied in das Kollegium der Rechtsanwälte des Bezirkes Schwerin aufgenommen. Bis 1989 war er Mitglied der SED. „Politische Enttäuschung und die neuen beruflichen Anforderungen ließen mich zeitweilig zu einem unpolitischen Zeitgenossen werden“, sagt der Kandidat. „Die Vielzahl und Schärfe der Widersprüche im Hier und Heute brachten mich dazu, wieder den Mund aufzumachen.“ Bürgernähe gehört für Dr. Grabow mit zu seinen wichtigsten politischen Zielen, die er nicht durch Amtsberaisungen, sondern das direkte Gespräch erreichen möchte. Das Landratsamt wolle er zum Dienstleister gegenüber der Bevölkerung umgestalten. Dr. Grabow ist verheiratet, hat vier Kinder und wohnt in Pinnow.

Der gelernte Maschinenbauer hat seinen Berufswunsch aus Kindertagen spätestens beim Studium der Schiffstechnik an der Rostocker Universität verwirklicht. 1974 schloss er die Ausbildung als Diplom-Ingenieur ab. Seine Kenntnisse und Erfahrungen brachte Klaus-Jürgen Iredi später als Konstrukteur und Produktionsleiter beim VEB Mechanisierung sowie als Leiter des Rationalisierungsmittelbaus beim Obst- und Gemüsehandel des Bezirkes Schwerin ein. Von 1990 bis 1994 war er als Dezernent für Bau und Planung im alten Landkreis Parchim tätig. 1994 übernahm er als Landrat die Verantwortung für die Verwaltung im heutigen Großkreis. „Vieles von dem, was wir in den vergangenen sieben Jahren begonnen haben, möchte ich gern weiterführen. Es macht viel Spaß, am Gestalten einer ganzen Region mitwirken zu können. Die Arbeit mit Menschen steht dabei im Vordergrund. Das ist für mich immer wieder eine große Motivation“, sagt der Verwaltungschef, der bis zur Wende parteipolitisch ungebunden war und seit 1993 Mitglied der SPD ist. Klaus-Jürgen Iredi lebt in der Kreisstadt Parchim, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Ein wunderschöner Ferientag im Wald

Wir trafen uns um 10.00 Uhr am „Störtal“ zu einer Wanderung in den Wald. Zuerst liefen wir zur

Hütte am Waldrand. Diese Hütte hatte ein Dach aus richtigem Gras. An diesem schönen Ort machten wir eine kleine Pause. Wir liefen weiter bis zum Störkanal. Das Wetter war wie im Früh-

ling. Die ersten Vögel zwitscherten schon. Wir liefen zurück zur Hütte. Hier gab es leckere Hotdogs zum Mittag. Danach spielten wir an den Sandbergen Schmied. Wir häm-

merten mit Steinen. Wir waren ganz schön schmutzig, aber es war ein wunderschöner Tag. Wir möchten uns beim Störtalverein bedanken.

Johanna Piper, 7 Jahre

Acht Karnevalsveranstaltungen mit 1200 Gästen

Die Karnevalszeit ist vorbei. Der BCC „Grün-Gold“ hat in dieser Saison acht Veranstaltungen durchgeführt, die von der ersten bis zur letzten gut besucht waren. Rund 1200 Gäste nahmen daran teil und erfreuten sich an den „Märchen aus 1001 Nacht“, die in diesem Jahr als Motto auserkoren waren. Sie brachten aber auch selbst Frohsinn und gute Laune

für stimmungsvolle Feiern mit. Ich danke vor allem den Aktiven des BCC für ihre Ideenfreude und ihren unermüdlichen Einsatz. Die Vorbereitungen gingen immerhin schon im April 2000 an und zogen sich über das ganze Jahr hin. Alle 94 BCC-Mitglieder sind froh, dass die Saison wieder gut gelaufen ist, und freuen sich über den Zuspruch der Bevölkerung.

Ich danke auch den vielen Helfern, z. B. den fleißigen Näherinnen der Kostüme. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Sponsoren: Eierhandel Simone Droßel, Fa. André und Christiansen, Fa. Wulkow, Fa. Schepler, Fa. Beth, Klaus Hoffmann

Blumenstübchen Geschwister Harberg
Zeltverleih Norbert Müller
Annette Keding, Salon „Anne“
Hans-Werner Müller, Pony-Bar
Martin Leo
Otto Grünberg
Blaskapelle Banzkow
Jochen Sabban

Dieter Kral
BCC-Präsident

Lasst die Störche klappern, es ist ihr Gesang

Lange dauert es nicht mehr, dann beziehen hoffentlich unsere treuen „Afrika-Urlauber“ ihre Horste. Bereits im vergangenen Jahr gab es in Mirow einen kleinen Storchentag mit dem Storchenauftragten Herrn Peter Scholz. Hier beteiligten sich viele Horsteltern und Storchliebhaber aus dem Amtsbereich. Dieses Jahr möchten wir zusammen mit allen Storcheltern und -freunden einen luftigen Frühjahrsputz veranstalten. Jedes „Penthouse“ wird von Herrn Scholz begutachtet und neu ausgebessert. Dabei unterstützt uns die Firma Hasselbrink aus Tramm mit ihrer Technik. Somit gibt es auch für die Storcheltern die Möglichkeit, einmal in das Nest zu schauen und bei dem

Aktionstag für unsere Störche in Vorbereitung



Frühjahrsputz selbst mitzumachen. Es könnten auch schon Weidenruten vorbereitet werden, die dann für die Ausbesserung gedacht sind. Da bis Redaktionsschluss noch kein konkreter Termin festgelegt werden konnte, bezieht sich dieser Aktions-Storchentag auf die Woche vom 26.

bis 30. März 2001. Nach Rücksprache mit der Firma Hasselbrink wird es voraussichtlich an einem Wochentag nach 16.00 Uhr sein. Die Storcheltern bekommen von uns noch einen genauen Termin und alle Storchfreunde müssten sich informieren oder sich mit uns in Verbindung setzen. Wünschen wir uns auch in diesem Jahr wieder ein erfolgreiches Storchjahr und tolerante Anwohner, die vielleicht in diesem Jahr Freude an einer Storchenfamilie haben. Denn nicht jeder hat das Privileg, in der Nähe eines Glücksbringers zu wohnen! Also: Lasst die Störche klappern, es ist ihr Gesang.

Die Storcheltern Hartmut und Sabine Voß

Frauentagsfeier in fröhlicher Runde

Der Frauentag ist auch in diesem Jahr wieder ein Grund für alle Frauen und Mädchen aus Banzkow und Mirow, sich in geselliger Runde zu treffen und gemeinsam fröhliche Stunden zu erleben. Das erwartet die Teilnehmerinnen zur Frauentagsfeier am 9. März 2001 im „Störtal“

Nachmittag:

Einlass ab 13.00 Uhr
Beginn: 14.00 Uhr
14.10 Uhr Begrüßung
14.30 Uhr Seniorenballett
15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
15.30 Uhr Seniorenballett
16.00 Uhr Kindergruppe Karneval
16.16 Uhr Tanz
17.00 Uhr „Anton aus Tirol“
18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Abend:

Einlass ab 19.00 Uhr
19.00 – 20.00 Uhr spielt die Blaskapelle
19.30 Uhr Beginn und Begrüßung
20.00 Uhr Modenschau
21.00 Uhr Tanz
22.00 Uhr „Anton aus Tirol“
24.00 Uhr Erotische Überraschung

Tanz bis in den Morgen

VERANSTALTUNGEN DES STÖRTALVEREINS

SENIORENVERANSTALTUNG
21. 3., 15.30 Uhr, Theatervorführung des Schweriner Seniorenbüros „Der Birnenkern“
28. 3., Kreativabend: Fahrt zum Deko-Studio Lippert nach Schwerin, Osterbasteleien
29. 3., 19.30 Uhr, Buchlesung mit Wer-

ner Eberlein zu seinem Buch „Geboren am 9. November“
25. 4. Besuch Modemarkt Adler in Hamburg

KINDERVERANSTALTUNGEN
8.3. Anfertigung von Lesezeichen
13. 3. Frühlingbilder mit Windows color

15. 3. Wir kochen Spaghetti mit Tomatensoße
20. 3. Arbeiten mit Speckstein
22. 3. Bemalen von Gipsfiguren
27. 3. Anfertigung von Rasenköpfen
29. 3. Wickeltechnik
(Di. und Do. sind in jedem Monat Kinderveranstaltungen.)

glossiert

Weniger Ostprodukte?

Anscheinend ist der Verbrauch bestimmter Ostprodukte rückläufig: f6-Schachteln sind weniger zu finden als Marlborough- oder Lucky-Strike-Packungen. Lützer Bier schmeckt auch nicht mehr so gefragt zu sein; man sieht mehr andere Sorten, Kronenkorken, Flaschen und Dosen. Konkurrenzlos sind Mignon-Batterien und beliebt sind wohl auch „West“-Snacks. – Jedenfalls sind Überreste rechts vom Fahrradweg zwischen Banzkow und Plate gut verteilt zu besichtigen. Indes lechzt der gähnendleere Abfallbehälter am Wegesrand vergeblich nach Nahrung. H. B.

„Geschichten aus dem Amtsbereich“ ...

...mag zwar ein eigenartiger Name sein für einen Wahlpflichtkurs, aber er trifft nun einmal das am besten, womit wir uns beschäftigen. Wir Jugendlichen nennen den Kurs „Gadab“, das ist die Abkürzung für: Geschichten aus dem Amtsbereich. In dem Wahlpflichtkurs betreiben wir viel Gruppenarbeit, wo wir unsere Interessen mit einbeziehen. Außerdem kommen auch Aufarbeitungen alter Geschichten dran! Auch mit älteren Damen trinken wir Kaffee und erzählen und fragen alles über Banzkow. Wir machen Arbeiten auch außerhalb der Schule sowie Museumsbesuche. Auf jeden Fall mögen wir alle diesen Kurs sehr gerne.

Anja und Steffi,
Klasse 9, Realschule Banzkow

ACHTUNG,



Die Mitglieder der Pächtergemeinschaft Banzkow/Mirow laden alle Verpächter am 24. März um 19.00 Uhr zur Rechenschaftslegung des erfolgreichen Jagdjahres mit anschließendem gemütlichem Schüsseltreiben ins „Störtal“ ein.

Die Friedrich-Wehmer-Schule Banzkow lädt ein

Alle Kinder unseres Einzugsbereiches, die im Schuljahr 2001/2002 eingeschult werden, sowie deren Eltern möchten wir an 7. April 2001 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr in das Gebäude der Kindertagesstätte „Neddelradspatzen“ einladen. Während die Kinder die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit ihren künftigen Lehrerinnen ein wenig „Schulluft“ zu schnupern, werden den Eltern Hinweise zur Vorbereitung der Einschulung gegeben. Wir freuen uns auf diese erste gemeinsame Begegnung. B. Kalkstein, Schulleiterin

KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR BANZKOW

11. März, 14.00 Uhr Gottesdienst
2. bis 4. April, 19.00 Uhr Bibelwoche

13. April, 14.00 Uhr Kartreitag-Gottesdienst mit Abendmahl